

Rechenschaftsbericht des Vorstandes der *BmU* e.V. 2013/2014

Der Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres sowie des bisherigen hat neben der Mitgliederentwicklung, der Arbeit der zurückliegenden Ratsperiode und unserem Programm 2014 selbstverständlich den Ausgang der Kommunalwahl im Zentrum.

Ende Mai 2014 verzeichnet die *BmU* 88 **Mitglieder**, das ist eine großartige Steigerung. Erfreulich auch, dass von den 25 neuen Mitgliedern einige sich auch eine aktive Mitarbeit vorstellen können. Allerdings muss auch gesehen werden, dass wir es nicht geschafft haben, auch Jüngere für die *BmU* zu begeistern. In diesem Bereich müssen wir uns etwas einfallen lassen.

Von 2009 bis 2014 hat die **BmU-Fraktion** im Rat mehr „*BmU*“ einbringen und durchsetzen können als je zuvor. Neben der Beauftragung und Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes waren es viele Entscheidungen in den Bereichen von Planung, Umwelt-/Lärmschutz, Sozialem, Schule, Kinderbetreuung und Finanzen, wo die *BmU*-Position eine Mehrheit finden konnte. Nach einem Versuch der Kooperation mit SPD und Grünen, konnten wir dann ab 2011 mit wechselnden Partnern unsere sachpolitisch orientierte Sicht oft umsetzen. Herauszuheben ist z.B., dass wir förderliche Rahmenbedingungen für die Ansiedlung der Firma TimoCom schaffen konnten. Man vergleiche nur die umfangreichen Dokumentationen auf unserer Homepage.

Mit unserem „**Programm 2014**“ haben wir auf 42 Seiten eine umfassende Analyse und vielfältige Ausblicke auf die Arbeit im Stadtrat vorgelegt. Hier kann die beabsichtigte Linie der *BmU* e.V. verfolgt werden. Dieses Programm ist auch Rechenschaftsbericht unserer Arbeit in den letzten fünf Jahren.

Die **Kommunalwahl 2014** hat für uns 17,7% gebracht, das ist 1% weniger als beim sensationellen Ergebnis von 2009. Bitterer ist der Verlust von 2 Sitzen von 9 auf 7 im Rat, da diesmal keine Überhangmandate zum Tragen kamen wie 2009. (Im Vergleich Grüne -1,5% und FDP -3%, jeweils 1 Mandat weniger)

Wir hatten mehr im Blick und erhofft. Unser Ziel waren 20%+X bzw. 10 Mandate, das haben wir nicht erreicht.

Analysiert man den Wahlkampf und die Wahl muss folgendes festgehalten werden:

-Ärgerlich ist, dass wir nicht wegen starker politischer Gegner 1% verloren haben.

Die Europawahl war wie zu befürchten ein starker Gegner, die zerstrittene CDU in Erkrath, die seit Sommer des letzten Jahres ohne Vorsitzendem ist, profitiert auch etwas von ihrem guten Europa-Ergebnis und die SPD schwimmt auf der Martin-Schulz-Welle, erreicht aber in Erkrath nicht die hohen Europa-Zugewinne.

-Unser Hauptziel Stadtentwicklungskonzept wurde nicht zum Thema des Wahlkampfes. Die CDU schwieg es tot und die Presse erwähnte es nur am Rande. Und wir selber haben es nicht vermocht, es zum großen Thema zu machen. Selbst auf unseren Flyern und Plakaten war es nicht in den Mittelpunkt gesetzt bzw. zu klein gedruckt. Wir wollten nicht aus Selbstverliebtheit über 20 % der Stimmen haben, sondern um zusammen mit der SPD das Stadtentwicklungskonzept beschließen zu können. Erkrath macht daher immer noch nicht den erhofften Schritt nach vorne, es ist zu befürchten, dass es weiter vor sich hindümpelt.

-Wir haben viel Zeit und Geld in die Werbung investiert. Unserer Flyer und Plakate waren nicht schlecht, aber dennoch sollten Verbesserungen überdacht werden. Gerade auch für „Weniger-Leser“ sollten wir einen verständlichen Flyer zur Hand haben, unsere politische Konkurrenz ist mit deutlich weniger Inhalt an die Bürger herangetreten.

-Über unsere Bekanntheit bei Neubürgern und Jungwählern sollten wir reflektieren.

-Ein klarer Zeit- und Finanzplan muss frühzeitig erstellt werden.

-Unsere Pressearbeit und Programmarbeit bedarf einer breiteren Unterstützung und Mitarbeit.

Z.B. bei Leserbriefen und in Facebook.

Andere Informationswege müssen überdacht werden (Wiederbelebung des *BmU*letters? *BmU*-Zeitung?)

-Für viele Bürger sind wir ohne das „Zugpferd“ Bernhard Osterwind ins Rennen gegangen, 2009 hatte die Bürgermeisterwahl uns dieses Forum geboten.

-Ein Brief an Senioren haben wir 2014 aus Kostengründen nicht verschickt, dies sollte in Zukunft reflektiert werden.

-Auch unser Kernthema Finanzen haben wir nicht angemessen rüberbringen können.

-Die CDU hat die große Kunst präsentiert: wer nichts tut, macht auch keine Fehler und sich auch nicht angreifbar. Diese Nein-Sager-Partei hat in ihren „7 Gründe CDU zu wählen“ bzw. Briefen klare Argumentationen vermieden und die *BmU* nur als Verschulder dargestellt. Ihr Ansatz der Haushaltskonsolidierung ist ein Denken der 70er: ein Gewerbegebiet auf der grünen Wiese Neanderhöhe, die Bebauung von Kleines Bruchhaus und die Feuerwehr aufs Naturschutzgebiet. Dass Gewerbegebiete in den Nachbarstädten nicht wie die warmen Semmeln weggehen und in Erkrath im Innenbereich auch andere Möglichkeiten zu schaffen sind, wird übersehen. Sie redet vom Sparen, sagt aber in keiner Weise wie, was sie mit der SPD verbindet.

-Aus der SPD wurde uns von P. Urban in seinem Wahlflyer Unzuverlässigkeit und absurderweise die Absicht der Schließung der GS Sandheide unterstellt.

-Die Linke gewinnt nahezu ohne örtlichen Wahlkampf einen Sitz.

-Die Presse hat wie vor jeder Wahl recht deutlich gegen die *BmU* geschrieben und das Urteil dem Wähler direkt abgenommen:

Mittelmäßiges Programm, schlechte Homepage und schlechtestes Plakat des Kreises Mettmann.

In der WZ war zu lesen, dass die *BmU* überwiegend zurückblicken würde, die vielen Perspektiven des Stadtentwicklungskonzeptes erschienen nicht.

In der Wochenpost wurde W. Jöbges CDU eine Woche vor der Wahl ausführlich präsentiert. Dieses Forum erhielten wir nicht.

Im letzten Hochdahler (Beilage des Lokalanzeigers) vor der Wahl wurde CDU-Kandidat Wunder stark ins Bild gerückt.

Immer wieder forderte RP-Redakteur Wiegand „klare Verhältnisse“ statt wechselnder Mehrheiten im Rat. Zwischen den Zeilen erschien die *BmU* dabei als nicht gesprächs- und kompromissbereit, die CDU hätte doch Angebote unterbreitet. Im Gegensatz zur SPD gibt es auch bis heute kein Gesprächsangebot der CDU zur weiteren Zusammenarbeit im Rat.

Besonders krass war dann aber die falsche Darstellung der RP drei Tage vor der Wahl, dass die CDU das Stadtentwicklungskonzept unterstützen und die anderen Parteien wegen ihrer Ablehnung kritisieren würde. Zudem wird die CDU zum Ausbauer der Kinderbetreuung, ganz im Widerspruch zu ihrem Verhalten in den Haushaltabstimmungen der vergangenen Jahre. Bei der *BmU* wurden im Bereich Familie nur Randthemen erwähnt.

Beim Thema Schule wurde unsere Ablehnung der Gesamtschule ohne die Begründung und ohne unsere Option für das gemeinsame längere Lernen an der Sekundarschule vorgestellt.

Nach der Wahl allerdings stellt die WZ Bernhard Osterwind und die *BmU* in eine Reihe mit weiteren erfolgreichen Wählergemeinschaften und bescheinigt uns „Kompetenz“ und bezeichnet uns sogar als Gewinner in Erkrath.

Man muss sehen, dass der Lokaljournalismus angesichts rückgängiger zahlender Leserschaft in der Krise steckt. Die Redakteure müssen mit immer weniger Kapazität die Themen aufarbeiten, die Sorgfalt leidet, der WZ-Teil soll demnächst von der RP mit geschrieben werden, die NRZ ist bedeutungslos geworden, Facebook wird als Informationsquelle für Meinungen und Fakten genutzt.

Diese Situation sollten wir genau analysieren und Konsequenzen ziehen.

Nach der ersten Enttäuschung und nach viel Feedback –persönlich und in Facebook von Fremden- muss aber auch realistisch eingeschätzt werden, dass wir 2009 offensichtlich z.B. durch das CO-Pipeline-Thema sehr profitiert hatten. Insofern könnte man auch sagen, dass wir dieses großartige Ergebnis fast halten konnten, bei 1% Verlust müssen wir uns nicht unbedingt als „Verlierer“ fühlen. Vor 5 Jahren wären wir wohl schon mit 15% in 2014 zufrieden gewesen.

Überaus positiv waren das Engagement und die hohe Motivation der aktiven *BmU*-Wahlkämpfer. Ob bei den vielen Ständen, bei den Plakataktionen oder beim sportiven Programm des Flyerverteilens.

Hervorzuheben sind hier unser Wahlkampfkoordinator Wolfgang Cüppers und bei den Ständen insbesondere Rainer Hustädt und Wolfgang Schriegel, hier zeigten sich wirklich Kampf und Einsatz!

Aber wir müssen auch sehen, dass wir diesen Aufwand wohl in 5-6 Jahren nur mit jüngeren Mitgliedern umsetzen können.

Es war ein intensives Jahr, aus unserer Innensicht bezüglich Kompetenz und Wahlkampf hatten wir mehr erwartet und unsere Ziele hätten mehr Mandate zur Realisierung benötigt. Unser Ergebnis steht leider nicht im Verhältnis zu unserem Aufwand. Nun heißt es: Wir müssen überzeugen. Das Stadtentwicklungskonzept ist nun als Gesamtkonzept wohl verloren. Der Wähler hat es nicht gewählt. Wir müssen andere Themen wieder mehr in den Vordergrund stellen: Die Abzocke mit der Fernwärme, das Naturschutzzentrum braucht mehr Unterstützung, mehr Aufmerksamkeit, beim Regionalplan steht – mangels Stadtentwicklungskonzept – auch der Kampf um Kleines Bruchhausen wieder bevor.

Trotz alledem können wir festhalten, dass wir das Folgende erreicht haben:

Wir sind die drittstärkste Kraft im Rat, auch dezimiert auf 7 Sitzen können wir das Zünglein an der Waage sein, uns an einer Kooperation oder ggf. sogar einer Koalition beteiligen. Und uns sachorientiert an Mehrheiten beteiligen. Eine konzeptlose CDU-FDP-Politik ohne Willen zur Meinungsbildung wie bis 2009 wird es somit auch ab 2014 nicht geben.

Zwei Ziele haben wir klar erreicht: Sowohl in Alt-Erkrath als auch Unterfeldhaus konnten wir uns (teilweise sehr) steigern.

Einige Direktmandate haben wir nur knapp verfehlt (Miriam Osterwind mit 8, Angela Klinkhammer-Neufeind mit 6 Stimmen), in mehreren Wahlbezirken haben wir sehr gute Ergebnisse erzielt (Bernhard Osterwind, Manfred Liepach, Thomas Spiritus, Christian Ritt). Auch Adelheid Heptners Ergebnis in Konkurrenz gegen den SPD-Fraktionsvorsitzenden, gegen einen sehr aktiven, kompetenten CDU-Kandidaten und mit mehr Stimmen als die Grünen Vorsitzende verdient Respekt.

Nach einem Jahr als Vorsitzender der *BmU* e.V. sehe ich das zurückliegende Jahr mit einem lachenden Auge hinsichtlich Neumitgliederzahl und großartigen Engagement, aber auch mit dem weinenden Auge bezüglich des nicht erreichten Wahlziels.

Jetzt gilt es, gut in die neue Ratsperiode zu starten und möglichst vielen *BmU*-Zielen in den nächsten Jahren zu einer politischen Mehrheit zu verhelfen.

Aber auch die Bürgermeisterwahl 2015 wirft schon ihren Schatten deutlich voraus. Hierzu müssen wir uns im Spätsommer/Herbst Gedanken machen, was für Erkrath, aber auch für die *BmU*, sinnvoll ist. Wir haben gemeinsam vor der Wahl definiert, dass wir bei einem Wahlergebnis unter 20 % keinen Bürgermeisterkandidaten aufstellen werden. Das schließt konstruktiven Einfluss nicht aus.

Zwei Mandate weniger bedeuten auch weniger Einnahmen der *BmU*-Kasse. Es ist vorbildlich, wie wir uns neben einiger Spenden selber finanzieren, wenn unsere Ratsmitglieder wenigstens 60% -einige auch deutlich mehr- ihrer Aufwandsentschädigungen an die *BmU* e.V. spenden. Aber wir sollten darüber nachdenken, ob wir teure Giveaways wie den zudem komplizierten KeyFinder noch einmal wiederholen sollten. Bewährtes wie Stadtplan, Taschen und Einkaufswagen-Münze sollten wir aber auch weiterhin im Angebot haben. Das Preisausschreiben zur Wahl mit 500€ sollten wir entweder stärker bewerben(z.B. auf unseren Flyern) oder einstellen.

Neben allen im Wahlkampf Aktiven und allen Kandidaten möchte ich mich bei allen Mitgliedern des *BmU*-Vorstandes für die breite Unterstützung bedanken. Bei Wolfgang Schriegel für die intensiven Verwaltungstätigkeiten, bei Rainer Hustädt für den Durchblick durch unsere Finanzen, für Bernhard Osterwind für seine Unterstützung bei der Erstellung des Programms, bei Manfred Liepach, Peter Müller, Thomas Spiritus sowie Matthias Wille für ihre Ratschläge und wie schon erwähnt ganz herzlich bei Wolfgang Cüppers für seine sensationelle und arbeitsaufwändige Organisation.

Und ich möchte darum bitten, dass wir dieses Aktivitätsniveau halten.

Herzlich begrüßen wir die Neumitglieder, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Ihnen gilt die freundliche Einladung zur Teilnahme an unseren Sitzungen und zur Mitarbeit in Verein und Ratsarbeit.

Christian Ritt

Vorsitzender

BmU e.V. – Bürger mit Umweltverantwortung – Unabhängige Wählergemeinschaft in Erkrath